

sie selber und beständig aus der lebensvollen Quelle des geschriebenen Gotteswortes schöpfen und suche ihr sittliches, religiöses Leben auf dem Wege der Anschauung langsam zu entwickeln und für die höchste und schönste Lebensform der Christen: die innige Lebens- und Liebesgemeinschaft mit Gott unser aller Vater zu befruchten. Darum beim Unterricht entsprechende Beschränkung und Vereinfachung des Stoffes, strenge Planmäßigkeit in der Darbietung desselben, unausgesetzte Verknüpfung des neu zu Gewinnenden mit dem durch den biblischen Geschichtsunterricht bereits Angeeigneten, gewissenhafte Einprägung und Geläufigmachung des in den kindlichen Vorstellungskreis Aufgenommenen. — **Ringenthal.** Am 7/11. fand die Einweihung der neuerbauten, für die entfernt liegenden Gemeinden Ober- und Untersachsenberg, Georgenthal mit Steindöbra, Wieselburg und Mühlleithen bestimmten Ferialkirche und die Ordination des zum Pfarrer an derselben und zum Diakonus alhier designirten Predigtamtskandidaten Böhmer statt. Die Kirche führt den Namen des Evangelisten Johannes, Prof. Arnold in Dresden war im Auftrage des Vereins für kirchliche Kunst in Sachsen der geistige Leiter des von Baumeister Nädler alhier ausgeführten Baues. — **Leipzig.** Am 1/11. fand die Einweihung des an der Sebastian-Bach-Straße, nahe der neuen Thomasschule, gelegenen neuen Gebäudes statt, welches infolge der unausreichenden Räumlichkeiten der 4. Bürgerschule für diese errichtet werden mußte. Es hatten sich hierzu außer Mitgliedern der städtischen Behörden auch viele Angehörige der Lehrerkollegien, Eltern von Schülern und andere Theilnehmer zu der Feier eingefunden, die im großen Schulsaal abgehalten und mit dem Gesange des Liedes „Sei Lob und Ehr“ eingeleitet wurde. Stadtrath Dr. Panitz übergab im Namen der städtischen Behörde das neue Gebäude seiner künftigen Bestimmung mit dem Aussprüche, daß auch in dieser neuen Stätte der Ruf der 4. Bürgerschule sich bewähren und die an ihr wirken, mit Treue und Sorgfalt auch ferner ihrem Berufe obliegen würden. Schulrath Dr. Hempel knüpfte hieran den Hinweis, wie seit seiner Amtsführung als Schulinspektor dies der 20. Weiheakt neuer Schulgebäude sei, dem er beizuhören und wie in den letzten 5 J. sich im Schulbau viel Opferfreudigkeit, namentlich auch durch die Vertreter der Gemeinde Leipzig, gezeigt habe. Seine Weiherede gipfelte in den Worten: „Laßt uns Hütten bauen, Moses eine, Elias eine und Christus eine!“ Die Schule solle eine Stätte sein echter und rechter Erziehung und der rechte Lehrer dem großen, deutschen Manne folgen, der bahnbrechend die Finsterniß durchdrang und am gestrigen Tage in der Reformationsfeier wieder verklärt vor die Augen seines Volks trat. Mit Segen und Weihe spruch für das Haus und die Arbeit in demselben beschloß Redner den Weiheakt. Hierauf ergriff Direktor Dr. Zimmermann das Wort und gab einen geschichtlichen Rückblick auf die 4. Bürgerschule, welche binnen ihres 18jähr. Bestehens 6000 Kinder unterrichtete und an welcher an 100 Lehrer und Lehrerinnen thätig waren, von welchen 9 mit Tode abgegangen sind. Seine Dankesworte galten den städtischen Behörden, dem Schulausschuß und Allen, die das neue Haus fördern halfen. Sich an die Kinder wendend, sprach Redner den Wunsch aus, daß sie mit regem Eifer und dauerndem Fleiße auch das neue Haus betreten möchten. Prof. Dr. Eckstein, Rektor der Thomasschule, brachte Glückwünsche im Namen des Lehrerkollegiums derselben zum Ausdruck und daß im neuen Hause die Schule auch fernerhin gedeihen möge zur Ehre Gottes und des Vaterlandes und zum Wohle der Stadt. Beide Schulen ständen zusammen auf gleichem Boden, ständen auf dem Boden von Wittenberg und des Sachsenlandes, deshalb ein Glück der Jugend, die hier erzogen werde. Der Gesang „Laß mich Dein sein und bleiben“ beendete die Feierlichkeit (L. Z.) — **Malkwitz bei Dahleu.** Am 28/9. starb nach 3wöchentlichem schweren Krankenlager Friedrich Hermann Kummer, geb. 20/4. 1844 in Sörnewitz bei Oschatz, Ostern 1871 bis 1873 Vikar und bis Ende Februar 1876 Lehrer an der Fabriksschule in Schweizerthal bei Burgstädt, von da ab Kirchschullehrer alhier. Von 4 Brüdern, die sämtlich sich dem Lehrerberufe widmeten und von denen ihn 3 überleben, war er der zweitälteste. — **Marientkirchen.** Am 6/11. hielt der Bezirkslehrerverein Delsnitz alhier eine Versammlung ab. Direktor Arnold aus Adorf berichtete über die Delegirtenversammlung. Man beschloß, die Comeniusstiftung für das laufende Vereinsj. mit 10 Mk. zu unterstützen und im Bezirk eine Pflanzschule für dieselbe zu errichten, durch welche Bücher aus der Bibliothek der genannten Stiftung bezogen werden können. Sodann berieth man über den von Kantor Hellriegel alhier gestellten Antrag, eine Aenderung der Statuten des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins dahingehend zu beantragen, daß die Delegirtenversammlungen nur in Verbindung mit den Generalversammlungen abgehalten und nur in außerordentlich dringenden Fällen zu anderer Zeit einberufen werden. Der Antragsteller betonte insbesondere die vielen Ausgaben für eine solche Versammlung (1000 bis 1700 Mk.) und daß der wirkliche Nutzen derselben oft in keinem

Verhältnis zu diesem hohen Aufwande stehe. Der Antrag fand einstimmige Annahme und sollen die anderen Bezirksvereine zum Anschluß aufgefordert werden. Bürgerschullehrer Irmsch von hier hielt einen freien gediegenen Vortrag über Lehr und seine Schriften und erntete dafür ungetheilten Beifall. — **Mosel.** Emil Freiherr von Millau in Tharandt und dessen Gattin haben in froher Erinnerung an den Tag ihrer hier vollzogenen Vermählung der Kirche 2 kostbare silberne Altarleuchter mit Kerzen geschenkt. — **Rosfen.** Am 3/11. hatte der Bezirksschulinspektor Wangemann in Meissen sämtliche Schulvorstandsmitglieder der Rosfener Umgegend zu einer Konferenz hierher geladen. P. Prösch aus Wendischbora sprach über das Thema: Was kann der Schulvorstand zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder thun? Im Laufe der sehr lebhaften Debatte wurden folgende Anträge zum Beschlusse erhoben: 1. Die höchste Schulbehörde möge durch eine Verordnung aussprechen, daß der Schulvorstand das Recht zu citiren habe behufs Ertheilung eines Verweises, beziehentlich einer Körperstrafe. 2. Der Schulvorstand möge mit dem Verein für innere Mission in Verbindung treten, ehe er der Bezirksschulinspektion die Unterbringung des verwahrlosten Kindes empfiehlt. 3. Der Schulvorstand möge sein Augenmerk auch schon auf Vorschulpflichtige richten, welche der Gefahr der Verwahrlosung ausgesetzt sind. Hierauf sprach Landtagsabgeordneter Dehmichen auf Choren über den Handel mit Lehrmitteln und Schulutensilien seitens der Lehrer und stellte am Schlusse folgende These auf: „Die jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen inbezug auf Beschaffung von Schulbedürfnissen sind als angemessen zu bezeichnen,“ welche einstimmige Annahme fand. — **Westerwitz.** Der seit 1855 hier angestellte Pfarrer Dr. ph. Rudolph Julius Märker, 1845 Pfarrer in Bröda bei Zeitz, feierte am 28/10. das 25jähr. Amtsjubiläum als Pfarrer alhier. Die Parochialgemeinden gründeten ihm zu Ehren durch freiwillige Gaben einen Märkerfund mit 500 Mk. Stammkapital, dessen Zinsen für arme Verunglückte oder deren Hinterlassene verwendet werden sollen. — **Pulgar.** Alljährlich in den Ernteferien findet hier eine gemüthliche Zusammenkunft von Lehrern von hier und aus der Umgegend statt zur dankbaren Erinnerung an den seit 30 J. heimgegangenen „Vater Bauriegel.“ Bei der diesjähr. Zusammenkunft kam ein Anhang zu Bauriegels Lebensbeschreibung nebst einer kurzen Chronik von Pulgar und Peres zur Vertheilung, welches Schriftchen 40 Oktavseiten enthält. Es dürfte für manchen Lehrer von Interesse sein, dies Schriftchen kennen zu lernen. Mühe und Fleiß der Verf. ist rühmlich anzuerkennen. Was sich auf Bauriegel bezieht, kommt in 6 Abschnitten zur Besprechung. Die Chronik wird von 1608 bis 1880 behandelt. Schüler, Freunde und Verehrer des sel. B. und überhaupt solche, welche davon Kenntnißnahme wünschen, mögen sich mit Postkarte bei dem Kirchschullehrer Ganß alhier melden. Er ist gern erbötig, gegen Entnahme von 35 Pf. das Schriftchen zu versenden. Der Ueberschuß, welcher sich beim Verkaufe ergibt, soll zur Bauriegelstiftung kommen. — **Nochlitz.** Am 20/10. Jahreskonferenz des hiesigen Inspektionsbezirks. Schulrath Kretschmer sprach über die Herbart'sche Theorie der Erziehungskunst und führte etwa folgende Gedanken aus: Da es ein Auftrag Gottes an die Eltern ist, ihre Kinder zu erziehen, darf man nicht zweifeln, daß ein gewisses Geschick und Talent zum Erziehen der menschlichen Natur eingepflanzt ist. Um aber den Zweck der Erziehung wirklich zu erreichen, muß die natürliche Anlage der Erziehenden ausgebildet und an der heiligen Flamme des Evangeliums geläutert werden. Bei dem Lehrstande scheidet sich diese Ausbildung in eine theoretische und eine praktische. Von allen Theorien der Erziehungskunst ist zu unsern Zeiten am meisten die des früheren Prof. Joh. Frdh. Herbart zu Göttingen, welche in seiner 1806 erschienenen allgemeinen Pädagogik niedergelegt ist, unter der Lehrerwelt gerühmt und beliebt. Obgleich nun H.'s Stil an manchen Dunkelheiten leidet, ist doch viel von ihm zu lernen. Wenn er verlangt, daß Erziehung und Unterricht nur als eine ungetrennte Aufgabe anzusehen und auszuführen seien; wenn er ferner darauf dringt, daß die Individualität des Jünglings nicht angetastet werden dürfe, sondern gerade in ihrer Reinheit darzustellen sei und wenn er weiter beim Unterrichte auf eine Vertiefung des Schülers in den Stoff und auf eine innige Verbindung aller Theile des Unterrichts dringt, so wird man ihm beistimmen müssen. Nur genügt in keinem Falle eine oberflächliche Lektüre der Schriften H.'s, der Leser muß sich vielmehr darein vertiefen. Dies kann aber nicht ohne weiteres jedem Lehrer zur Pflicht gemacht werden, wie denn bezüglich der Gestaltung des Unterrichts auch der von dem I. M. d. K. u. d. N. 1878 herausgegebene Lehrplan für die sächsischen Volksschulen dem Lehrer eine billige und erfreuliche Freiheit gestattet. — Kantor Höppler aus Clausnitz hielt einen Vortrag: Wünsche für die bevorstehende Abfassung des Lehrplans der allgemeinen Fortbildungsschule mit besonderer Berücksichtigung der ländlichen. Der Schwer-